



Oliver Späth (von links), Patrick Seng und Michael Lösle beim Aufbau der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kabinentrakts des Fußballclubs Alemannia Unterkirnach. BILDER: CORNELIA PUTSCHBACH

Fußballclub erzeugt künftig seinen eigenen Solarstrom

- Klimafonds des Verbands macht es möglich
- 62 Module auf Umkleidetrakt und Vereinshaus



VON CORNELIA PUTSCHBACH
villingen.redaktion@suedkurier.de

Unterkirnach – Dass auf dem Dach des Sportlertreffs in Unterkirnach in diesem Jahr eine Photovoltaikanlage ihre Arbeit aufnehmen würde, damit hatte bei den Mitgliedern der Sportgemeinschaft eigentlich niemand gerechnet. Doch weil der Fußballclub zum einen seine Anlage grundsätzlich energetisch klimafreundlicher aufstellen wollte, es dem Verein aber auch wichtig ist, sich in der Gemeinde einzubringen, habe man sich mit Unterstützung der Bürgerenergiegenossenschaft Unterkirnach (BEU) für eine Förderung aus dem Klimafonds des europäischen Fußballverbands UEFA für Amateurvereine beworben, berichtet Vorsitzender Martin Kuberczyk.

Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft legte die UEFA ein Förderprogramm für Klimaschutzmaßnahmen auf. Als einer von vier Vereinen in Südbaden erhält der Fußballclub Alemannia Unterkirnach aus dem Programm nun Fördermittel für eine Projektsumme von 25.000 Euro für eine Photovoltaikanlage. Das sind bei 90-prozentiger Förderung 22.500 Euro. Mitentscheidend für die Zusage sei unter anderem die Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft und deren Beratung gewesen, so Vorsitzender Kuberczyk weiter, denn damit sei klar gewesen, dass nach dem Bau der PV-Anlage weitere klimafreundliche Maßnahmen verwirklicht werden können.

Aktuell wird der gesamte durch die Anlage mit einer Maximalleistung von 30 Kilowatt-Peak produzierte Strom



Die Solarpanels auf dem Unterkirner Sportlertreff sind so angebracht, dass sie den ganzen Tag über möglichst gleichmäßig Strom produzieren können.

93 Energiegenossen

Seit November vergangenen Jahres ist die Bürgerenergie Unterkirnach eine eingetragene Genossenschaft. Mittlerweile zählt sie 93 Mitglieder, die 1081 Geschäftsanteile mit Einlagen im Gesamtwert von 216.000 Euro gezeichnet haben. Das erste große Projekt war die Realisierung der Photovoltaikanlage auf der Schlossberghalle in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

ins Netz eingespeist werden. Mit 2000 bis 3000 Euro Erlös rechnet der Verein aus den insgesamt 62 Modulen auf dem Umkleidetrakt und auf dem Gastronomiegebäude jährlich.

Im Rahmen einer lokalen Wertschöpfung erfolgte die Auftragsvergabe für den Bau der Photovoltaikanlage an lokale Unternehmen. Dennoch war es auch für den Fußballclub ein echter Kraftakt, dieses Projekt umzusetzen.

Mittelfristig soll aber im Rahmen eines ganzheitlichen Energiekonzepts für den Sportlertreff zusätzlich ein Lastprofil für den gesamten Sportlertreff erstellt werden, erläutert Patrick Seng, ein Vorstand der BEU. Damit möchte man herausfinden, in welchen Gebäudeteilen des Sportlertreffs wann wie viel Strom benötigt werden. Entsprechend

soll dann, eventuell mit Unterstützung der BEU, in einen Batteriespeicher investiert werden.

Über dieses Projekt hinaus arbeitet die BEU unter anderem am weiteren PV-Ausbau in der Gemeinde Unterkirnach. Nach dem ersten großen Projekt, der Anlage auf der Schlossberghalle, kann sie demnächst auf dem Dach der Firma Merz Omnibus- und Fuhrbetrieb eine PV-Anlage mit einer Maximalleistung von 30 Kilowatt-Peak errichten. Die Anlage wird an das Unternehmen verpachtet, das dadurch den Stromverbrauch für sein Gebäude und ein Fahrzeug decken möchte, berichtet Patrick Seng weiter. Im kommenden Jahr werde das Unternehmen selbst auf einer weiteren Dachfläche eine noch größere Anlage bauen.

Vordringliches Ziel der Energiegenossenschaft sei es, den mit den PV-Anlagen erzeugten Strom auch vor Ort in Unterkirnach zu verbrauchen. Einspeisung ins Netz belastet letztendlich die Stromnetze und erfordert nur deren Ausbau, betont Patrick Seng. In vielen Bereichen arbeite die BEU ohne wirtschaftliches Interesse, sondern um die Energiewende grundsätzlich voranzubringen. So stehe man immer wieder im Kontakt mit Hausbesitzern, die man zum Thema Photovoltaik berate. Schon bald soll es auch einen Vortrag zu Wärmepumpen mit PV-Strom in Mehrfamilienhäusern geben.